

In diesem Jahr können wir Partner und Freunde der Denkmalpflege zum 8. Landesdenkmaltag am 29. und 30. Juni 1999 nach Bad Säckingen, Landkreis Waldshut, einladen. Diese alle zwei Jahre stattfindende Großveranstaltung zur Denkmalpflege ist 1999 dem Rahmenthema „Denkmalpflege als Wirtschaftsfaktor“ gewidmet. Der Wirtschaftsminister unseres Landes, Dr. Walter Döring MdL, wird dabei in seiner Eröffnungsansprache auf dieses wichtige Thema eingehen. In zahlreichen Vorträgen von Partnern der Denkmalpflege wird dieses Thema anhand konkreter Erfahrungen und Beispiele vertieft.

Betrachten wir unser Land und seine herausragende Denkmallandschaft, so wird deutlich, wie vielschichtig gerade die Denkmalpflege als Wirtschaftsfaktor wirkt, zum einen unmittelbar auf das einschlägige Bauhandwerk, die Handwerker- und Restauratorenbetriebe. Zum anderen muß die Denkmalpflege sich öffnen für neue Technologien, hier insbesondere für die Solartechnik. Alle, die an dieser Technik arbeiten, sind aufgerufen, denkmalverträgliche Lösungen zu finden. Darüber hinaus bildet die Denkmalpflege einen wesentlichen Faktor im Hinblick auf den „sanften“ Tourismus, der heute so viel zitiert und beachtet wird. Wenn das Land Baden-Württemberg im In- und Ausland für seine landschaftlichen und historischen Reize wirbt, so bilden die Kulturdenkmale, wie Kirchen und Schlösser, aber auch die charakteristischen Stadtbilder dafür die Voraussetzung und entscheidende Grundlage. Erfahrungen und unterschiedliche Sichtweisen hierzu sollen anlässlich unseres 8. Landesdenkmaltages aufgezeigt und diskutiert werden.

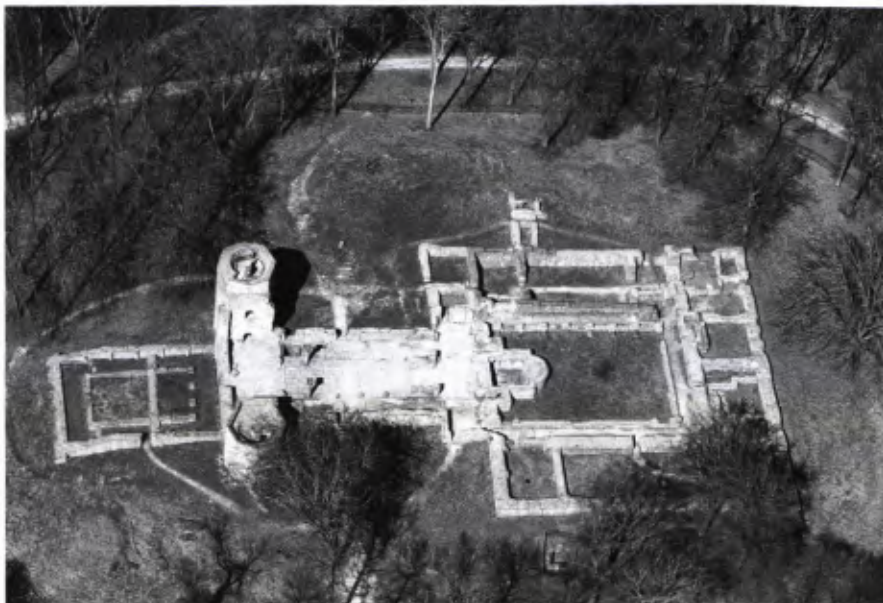
Der zweite Tag unserer Veranstaltung wird mit drei Exkursionen in der Praxis das vermitteln, was zuvor durch die

Referate angesprochen wurde. Alle Interessenten sind schon heute aufgerufen, diesen Termin vorzumerken. Eine möglichst große Teilnahme aus ganz Baden-Württemberg und der angrenzenden Schweiz wäre wünschenswert. Wir bereiten zusammen mit der Stadt Bad Säckingen diesen Landesdenkmaltag vor und hoffen, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein interessantes und für ihre jeweilige Arbeit gewinnbringendes Programm anbieten zu können.

Das Jahr 1999 beschert der Denkmalpflege noch eine weitere wichtige Veranstaltung. Vom 25. bis 30. Mai 1999 findet der 3. Deutsche Archäologenkongreß in Heidelberg statt. Zum 3. Mal wird dieser alle drei Jahre ausgerichtete Kongreß der Deutschen Altertumsverbände durchgeführt. In diesem Jahr ist der bereits über 100 Jahre alte West- und Süddeutsche Verband für Altertumsforschung in Zusammenarbeit mit dem Präsidium der Deutschen Altertumsverbände, dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg der Ausrichter dieser Großveranstaltung. Vorträge in vier verschiedenen Sektionen, Exkursionen und Gesprächskreise werden nicht nur neueste Forschungsergebnisse zur Archäologie, sondern unter dem Schwerpunktthema „Archäologie – Naturwissenschaften-Umwelt“ wichtige Erkenntnisse der archäologischen Forschung Mitteleuropas aufzeigen.

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Erwin Teufel MdL. Die Teilnehmer werden am 26. Mai 1999 im Heidelberger Schloß von der Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg, Renate Weber, und dem stellv. Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Herrn Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring MdL, begrüßt. Dem Landesdenkmalamt Baden-

■ 1 Heidelberg, Michaelskloster auf dem Heiligenberg.



Württemberg ist es eine große Freude, zusammen mit dem Kurpfälzischen Museum der Stadt Heidelberg, diese Veranstaltung auszurichten, die Exkursionen vorzubereiten und durchzuführen.

Aus Anlaß dieser Tagung erscheint als Band 36 in der Reihe „Führer zu Archäologischen Denkmälern in Deutschland“ der Band „Heidelberg, Mannheim und der Rhein-Neckar-Raum“, den das Land Baden-Württemberg vorbereitet und herausgegeben hat. Ebenfalls erscheint ein vom Landesdenkmalamt und den beiden archäologischen Gesellschaften herausgegebener „Führer zu Archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg“, aus der Feder von Frau Dr. Renate Ludwig und Herrn Dr. Peter Marzolf, der ausführlich den „Heiligenberg“ bei Heidelberg mit seinen eindrucksvollen prähistorischen Befestigungsanlagen und den bedeutenden mittelalterlichen Klosterruinen behandelt.

Das Landesdenkmalamt begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Veranstaltung aufs herzlichste und wünscht einen guten, erfolgreichen und interessanten Verlauf dieser Tagung.

Es ist uns ein großes Anliegen, anläßlich dieser archäologischen Tagung das Heft 2 unserer Zeitschrift mit dem Schwerpunktthema „Denkmalpflege und Naturwissenschaften“ vorzulegen. In ganz unterschiedlich konzipierten Abhandlungen wird aus der

Feder von Kolleginnen und Kollegen unseres Hauses die wichtige Zusammenarbeit zwischen der Denkmalpflege und den einschlägigen naturwissenschaftlichen Disziplinen beleuchtet. Bis vor wenigen Jahrzehnten wurde diese Forschung allein von den Kunsthistorikern und Archäologen betrieben. Hier hat sich allerdings Grundlegendes verändert. Durch die Zusammenarbeit mit den Naturwissenschaften können heute in fast allen Bereichen der Denkmalpflege völlig neue Wege beschritten und Erkenntnisse gewonnen werden. Beispielhaft sei die Dendrochronologie erwähnt, die selbstverständlich in Sachen Archäologie wie auch durch die Bau- und Denkmalpflege und Bauforschung zu Rate gezogen wird. Ohne ihre Begleitung wären viele Forschungs- und Erhaltungsprojekte nicht realisierbar gewesen. Die Inventarisierung der Baudenkmale greift sehr oft auf diese Fakten zurück. Deshalb freuen wir uns, heute mit diesem Schwerpunktthema den Leserinnen und Lesern unserer Zeitschrift diese Aspekte wenigstens schlaglichtartig vor Augen führen zu können. Denkmalpflege ohne naturwissenschaftliche Unterstützung ist heute undenkbar, deshalb gilt es, den Ausbau dieser Disziplinen im Hause und durch den Auftrag an externe wissenschaftliche Einrichtungen auszubauen und zu fördern.

Besonders erfreulich ist es, daß wir gerade in diesen Wochen und Monaten mit der Eröffnung unserer neuen Arbeitsstelle für Osteologie in Konstanz, im ehemaligen Stromeyersdorf, eine



■ 2 Bad Säckingen am Hochrhein, St. Fridolinmünster und Altstadt.

neue vorbildliche Einrichtung schaffen konnten, die für die gesamte Archäologie in Baden-Württemberg zuständig ist. Die Schwerpunkte sind dabei Anthropologie und Osteologie, das heißt, die Untersuchung und Auswertung der Tierknochen aus archäologischen Grabungen.

Für den Präsidenten des Landesdenkmalamtes ist es eine ganz besonders

angenehme Pflicht, an dieser Stelle all denjenigen zu danken, die zum Gelingen dieser Einrichtung beigetragen haben. An erster Stelle gilt mein Dank dem Staatlichen Vermögens- und Hochbauamt Konstanz und seinem Leiter, Herrn Ltd. Regierungsbau- direktor Bayha, für die stets konstruktive und gute Zusammenarbeit, ebenso dem für die Liegenschaften zuständigen Regierungsdirektor Leifert.

Beiden Herren und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Staatlichen Hochbauverwaltung sei an dieser Stelle unser ganz besonderer Dank zum Ausdruck gebracht. In den Dank mit einschließen möchte ich unsere Kollegen Herrn Prof. Dr. M. Kokabi und Herrn Dr. J. Wahl. Sie hatten schon seit Jahren diese Arbeitsstelle angedacht und die Realisierung entscheidend mit getragen. Diese zentrale Arbeitsstelle für Osteologie des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg ist singulär in der Bundesrepublik Deutschland. Wir hoffen und wünschen, daß möglichst viele wichtige und neue Forschungsergebnisse aus dieser Arbeitsstelle in die Arbeit der Archäologie unseres Landes einfließen werden.

Prof. Dr. Dieter Planck
Präsident des Landesdenkmalamtes
Baden-Württemberg
Mörikestraße 12
70178 Stuttgart

8. LANDESDENKMALTAG 1999

29. und 30. Juni 1999

Bad Säckingen, Kursaal

Denkmalpflege als Wirtschaftsfaktor

PROGRAMM

Dienstag, 29. Juni 1999

Vormittag:

Eröffnungsveranstaltung

Nachmittag:

Vorträge zu den Themenschwerpunkten

Denkmalpflege und Tourismus

Denkmalpflege als Auftraggeber

Denkmalpflege als Anreger technischer Innovationen

Abendveranstaltung:

Festvortrag von Prof. Dr. Wolfgang Wolters, Berlin:
Brauchen wir eine andere Denkmalpflege?

Mittwoch, 30. Juni 1999

Drei parallele Exkursionen:

Stadt- und Münsterführungen in Bad Säckingen

Industriegeschichte – Industriedenkmalpflege –

Industrielehrpfade

Archäologische Stätten – Archäologische Straßen –

Präsentation von archäologischen Denkmälern

Auskunft

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Mörikestraße 12

70178 Stuttgart

Tel. 0711/1694-546 und 545